Ev.-luth. Kirchengemeinde St. Paulus
Buchholz

Alter Friedhof – Waldfriedhof





Umweltbericht 2017

St. Paulus



St. Paulus

1. Ausgabe 2017
Herausgeber:
Friedhofsteam der Kirchengemeinde St. Paulus
Kirchenstr. 4, 21244 Buchholz

Bildnachweis: Heike Brinker, S. 7 (Urnenwald), S. 8 (Staudenwall),
S. 9 (Bienenbeuten); Uwe Derboven, S. 4; Ulrich Wagner

	Impressum	2
1	Die Geschichte der Friedhöfe der ev.-luth. Kirchengemeinde St. Paulus	4
1.1	Gründung des ersten Friedhofes (Alter Friedhof)	4
1.2	Der neue Friedhof (Waldfriedhof)	4
1.3	Bau der Friedhofskapellen	5
2	Die Friedhöfe der Kirchengemeinde St. Paulus heute	6
2.1	Bestattungsangebote auf dem Alten Friedhof und dem Waldfriedhof	7
2.2	Aufgaben der Friedhofsverwaltung und der Friedhofsmitarbeiter	7
3	Aktuelle Projekte	8
4	Umweltleitlinien für unsere Friedhöfe	10
5	Das Umweltmanagement-System	11
5.1	Die Organisationsstruktur	11
	Umweltaspekte	16
5.2	Umweltbestandsaufnahme – Kennzahlen und Kernindikatoren	13
	Kernindikatoren	13
5.3	Kennzahlen	15
5.4	Auswertung	18
5.5	Portfolio-Analyse	20
5.6	Umweltprogramm	21
6	Ansprechpartner	24

1 Die Geschichte der Friedhöfe der ev.-luth. Kirchengemeinde St. Paulus

Der Friedhof hat im Leben der Menschen immer eine zentrale Rolle eingenommen. Ausgrabungen verschiedenster Gräber mit den entsprechenden Grabbeilagen aus allen Epochen lassen Rückschlüsse auf den jeweiligen Kulturstand zu. Erst nachdem die Alemannen und auch andere Stämme sesshaft geworden waren, entstanden die ersten annähernd planmäßig aufgeteilten Friedhöfe, wie wir sie heute kennen. Sie wurden nach außen hin durch eine Hecke, einen Zaun oder eine Mauer abgegrenzt. Durch die Einfriedung entwickelte sich der Begriff Friedhof.

Mit der Einführung des Christentums übernahm die Kirche das Bestattungswesen. Die Gläubigen wurden rund um die Kirche, im Kirchhof, beigesetzt. Gemeinden wie Buchholz, in denen die Kirche erst später errichtet wurde, legten den Friedhof am Ortsrand an.

1.1 Gründung des ersten Friedhofes (Alter Friedhof)

Im Jahre 1829 richteten die Bewohner von Buchholz, Steinbeck und Vaensen ein Gesuch an das kirchliche Konsistorium zur Anlegung eines eigenen Friedhofes. Diesem Gesuch wurde unter Einhaltung gewisser Bedingungen am 2. Oktober 1829 entsprochen. Die politische Gemeinde stellte den Platz zur Verfügung, während die Stellenbesitzer die Einfriedung zur errichten hatten. Noch heute sind die Hofsteine in der Friedhofsmauer gut zu erkennen.



Die Genehmigung, den Friedhof in Gebrauch zu nehmen, wurde am 8. April 1862 erteilt. Die Einweihung erfolgte am 7. Juli 1864 durch Pastor Erhardt aus Hittfeld.

Im Jahr 1901 und ein zweites Mal 1903 wurde der Alte Friedhof erweitert. Auf dem größten Teil der Fläche wurde der alte Baumbestand abgeholzt und verkauft, um das benötigte Geld für die Erweiterung aufzubringen. Die Einfriedungsmauer wurde bereits 1901 zur Straßenfront verlegt und die Nordseite mit einer Weißdornhecke abgegrenzt.

Neben der Kapelle befindet sich ein Gräberfeld, in dem 48 teils namentlich bekannte, teils anonyme Soldaten begraben sind. Sie starben während des Zweiten Weltkrieges durch Kampfhandlungen in der Nordheide oder in Buchholzer Lazaretten. Auf einem zweiten Gräberfeld sind 17 Zwangsarbeiter bestattet, die in den Jahren 1942 bis 1945 ums Leben kamen. Eine Gedenktafel, die zum 50-jährigen Kriegsende angebracht wurde, erinnert an diese Opfer der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft.

1.2 Der neue Friedhof (Waldfriedhof)

Nach dem 2. Weltkrieg stieg die Einwohnerzahl Buchholz' durch Flüchtlinge und durch Zuziehende aus dem zerbombten Hamburg rapide. Es war abzusehen, dass der Alte Friedhof nicht ausreichen würde, und der Kirchenvorstand musste eine Lösung finden.

Durch Anregung des Kirchenvorstehers Heinrich Kröger kam das Waldgelände an der Parkstraße ins Gespräch. Das Gebiet war bereits als Siedlungsgelände aufgeteilt und befand sich in Besitz der Schmidt´schen Erben. Nach Klärung der Kreditmöglichkeiten fasste der Kirchenvorstand am 18. Oktober 1951 einstimmig den Beschluss, ein 27 Morgen großes Gelände zum Preis von 0,60 DM/qm zu erwerben. Zwei weitere kleine Teilstücke wurde 1953 hinzugekauft.

Die Anlage des neuen Waldfriedhofes erfolgte nach anderen Gesichtspunkten als die des Alten Friedhofs. Der neue Friedhof sollte nicht nur im Wald gelegen sein, sondern auch die typische Wald- und Heidelandschaft repräsentieren. Den Besuchern sollte der Friedhof durch die naturnahe Ausrichtung als ein Ort des Friedens und der Weihe deutlich werden – innerstädtisch gelegen, mit einem großen Baumbestand, der eine Vielzahl von Vogel- und Tierarten Rückzugs- und Lebensraum bietet. Der Waldfriedhof ist außerdem Standort für die fünf Friedhofsmitarbeiter, die sich neben den Bestattungen auch um die Pflege der weitläufigen Anlage des Waldfriedhofes und des Alten Friedhofes kümmern.

1.3 Bau der Friedhofskapellen

Schon am 10. April 1913 fasste der Kirchenvorstand den Beschluss zum Bau einer Kapelle auf dem Alten Friedhof. 1928 entstand eine kleine Kapelle nach den Plänen des Architekten Herbert Schneider. Die Gestaltung der Fenster geben ein Zeugnis von den ästhetischen Vorstellungen der damaligen Zeit. Die Weihe der Kapelle erfolgte am 15. Juli 1928. Foto Kapelle AF Erst in den sechziger Jahren konnte eine kleine Heizungsanlage installiert werden.

Ursprünglich hatte der Kirchenvorstand gehofft, die Beerdigungen auf dem Waldfriedhof aus der alten Kapelle vornehmen zu können. Es stelle sich aber sehr schnell heraus, dass vor allem im Winter der Weg über die Parkstraße zum Waldfriedhof erhebliche Probleme bereitete.

So wurde im Jahre 1961 der Architekt Horst Fischer aus Hamburg mit dem Bau einer Kapelle auf dem Waldfriedhof beauftragt. Sie wurde im Stil wunschgemäß einem „alten Schafstall unserer Heidelandschaft" nachempfunden. Die



Weihe der Kapelle erfolgte am 6. Mai 1962 durch den Superintendent K. H. Meyer.

Die bronzene Glocke der neuen Friedhofskapelle mit dem Ton fis' trägt die Inschrift: „Jesus spricht: Es kommt die Stunde, in welcher alle, die in den Gräbern sind, werden die Stimme des Sohnes Gottes hören." Joh. 5, 28/29.

Neben laufenden Erhaltungsmaßnahmen an beiden Kapellen, musste der vom Holzbock befallene Dachstuhl der Kapelle auf dem Alten Friedhof vollständig erneuert werden. Der neue Dachstuhl und die längst fälligen Sanierungsarbeiten an der Heizung, an der Beleuchtung



und ein neuer Innenanstrich konnten im Herbst 2016 zum Abschluss gebracht werden.

2 Die Friedhöfe der Kirchengemeinde St. Paulus heute

Der Friedhof der Kirchengemeinde St. Paulus besteht aus dem Alten Friedhof, dem Waldfriedhof und dem 2015 fertiggestellten Urnenwald.

Auf dem Alten Friedhof, dem ersten Friedhof in Buchholz mit einer Fläche von 2 ha, befinden sich noch viele große Familiengrabstätten mit überwiegend traditionellen Grabanlagen. Der Waldfriedhof, mit 6,2 ha deutlich größer, ist der Landschaft der Region Nordheide nachempfunden. Der hohe Baumbestand – überwiegend Kiefern – und das rund angelegte Wegenetz verleihen dem Friedhof einen waldähnlichen Charakter. Eine Reservefläche von 0,7 ha wurde 2015 für ein neues Angebot, der Urnenbestattung am Baum, aktiviert.

Die Friedhöfe liegen im innerstädtischen Bereich an der Parkstraße in Buchholz mit Anbindung an öffentliche Verkehrsmittel. Der Waldfriedhof ist eingebettet im Buchholzer Stadtwald. Durch einen stetig steigenden Anteil an Urnenbestattungen und die auch auf dem Friedhof spürbaren Anforderungen einer mobilen Gesellschaft wurden in den letzten Jahren die Konzeption und die Dienstleistungen des Friedhofes auf ein den veränderten Wünschen entsprechendes Bestattungsangebot und auf eine zukunftsorientierte Flächenplanung ausgerichtet.

Das Bewusstsein für die Bedürfnisse der Menschen und für einen schonenden Umgang mit der Umwelt einerseits und das christliche Gebot zu Bewahrung der Schöpfung andererseits haben zu der Teilnahme an dem Umweltmanagement für kirchliche Friedhöfe der Landeskirche Hannovers geführt. Eine verbesserte Nachhaltigkeit und letztlich die Wirtschaftlichkeit sind weitere Gründe für die Teilnahme.

Seit fast zwei Jahren beschäftigt sich der Friedhof St. Paulus gemeinsam mit den Vertretern des Kirchenvorstandes, der Friedhofsverwaltung und den Mitarbeiter mit dem Umweltmanagement für kirchliche Friedhöfe. Die Einführung des Umweltmanagementsystems soll durch die Zertifizierung nach dem kirchlichen Umweltmanagement „Grüner Hahn" erfolgen (Er orientiert sich weitestgehend am europäischen Standard EMAS III). Die Zertifizierung verpflichtet zu einer permanenten Auseinandersetzung mit dem Thema.

2.1 Bestattungsangebote auf dem Alten Friedhof und dem Waldfriedhof

Den Buchholzer Bürgen stehen verschiedenste Möglichkeiten der Erd- oder Urnenbestattungen auf den Friedhöfen zur Verfügung. Neben den klassischen Wahl- und Reihengräbern, Staudengrabstätten und den auslaufenden Bestattungen in der Rasenlage können seit Juli 2014 Urnen naturnah im Wald bestattet werden. Seit September 2015 können Tot- und Fehlgeborene im





Bestattungsfeld für Sternenkinder beigesetzt werden.
Ab September 2016 bietet der Friedhof auch Pflanzengräber an, die nach der Anlage durch die Nutzungsberechtigten vom Friedhof erhalten werden.

2.2 Aufgaben der Friedhofsverwaltung und der Friedhofsmitarbeiter

Die Aufgaben der Friedhofsverwaltung hat sich in den letzten Jahren stark erweitert. Neben der Grabstättenverwaltung, Koordinierung der Bestattungen, Kontakt und Zusammenarbeit mit Behörden und Institutionen, Verwaltung des Geländes, der Gebäude und des Fuhrparks und nicht zuletzt der Personal- und Budgetverwaltung nehmen die Planung neuer Flächen- und Bestattungskonzepte und die Teilnahme am Umweltmanagement einen wachsenden Teil der Aufgaben ein. Die Friedhofsverwaltung wird durch eine Friedhofsverwalterin geführt.
Der operative Friedhofsbetrieb wird durch eine Vorarbeiterin und vier weitere Friedhofsarbeiter geführt. Vier Fahrzeuge und diverse Geräte zur Geländepflege sind zu betreuen. Die Pflege des

großflächigen Friedhofsareals mit sehr hohem Baumbestand und der vier Gebäude (zwei Friedhofskapellen, ein Betriebshof und ein Gerätehaus) ist neben der Durchführung von Bestattungen die Hauptaufgabe der Mitarbeiter. Aber auch an der Planung und Durchführung neuer Projekte wie z. B. die Anlage des Sternenkinder-Begräbnisfeldes oder die Gestaltung verschiedener Bereiche des



Geländes unter Berücksichtigung ökologischer Aspekte sind die Mitarbeitern beteiligt.

All diese Aufgaben, Planung, Bau, Friedhofs- und Grabpflege, Bestattungsbetrieb, Gebäude – und Maschinenunterhaltung haben Auswirkungen auf die Umwelt. Es gilt, einen Einklang herzustellen zwischen den Bedürfnissen der Friedhofsbesuchern, den Bestattern und Gewerken, den hohen ökologischen und ökonomischen Anforderungen und den eigenen Ideen und denen des Kirchenvorstandes. Ziel unseres Handelns ist eine positive Beeinflusung und stetige Verbesserung der Umweltauswirkungen auf unserem Friedhof. So sind schon in den vergangenen Jahren verschiedene Projekte eingeleitet worden.

3 Aktuelle Projekte

Einige Beispiele:
Ein erfolgreiches Projekt ist die 2014 errichtete Anlage des **Staudenwalls**. Der blühende Wall, eine optische Abgrenzung zu dem Kompostbereich, erfüllt mehrere Funktionen. Die Bepflanzung mit mehrjährigen blühenden Stauden bieten Lebens- und Nahrungsraum für Insekten, eine deutliche Erhöhung der Biodiversität. Die Verwendung alter Grabsteine ist eine Wertschätzung und Recycling dieses Materials – anders als das teure Zermahlen der Steine für z. B. den Straßenbau. Obendrein ist dieser Blumenwall ein Blickfang für den Besucher.





Das Aufstellen von **Bienenvölkern** auf den Friedhof, das Anlegen eines Totholzwalls im Urnenwald, das Stehenlassen von abgestorbenen Habitatgehölzen und nicht zuletzt der Austausch jahrzehnte alter Heizungen im Personalraum und der Kapelle auf dem Alten Friedhof sind einige der vielen schon geleisteten Maßnahmen mit einer hohen Umweltrelevanz.

Es wurde mit der Erstellung eines B**aumkatasters** begonnen, aus dem Flächenentwicklungsplänen entwickelt werden können, zur Erhöhung des Anteils an heimischen Bäumen und Sträuchern, sowie eine klarere Definition von intensiven und extensiven Pflegeflächen zur Förderung des Landschafts- und Artenschutzes.

Seit 2014 finden regelmäßig zweimal im Jahr **Friedhofsführungen** statt. Neben der Vorstellung des Friedhofes und der Information zu den verscheidenen Bestattungsmöglichkeiten, wird auch auf die umweltrelevanten Vorhaben hingewiesen.

Nisthilfen: Die von den Kindern des St. Paulus-Kindergartens am Veilchenweg bemalten **Vogelkästen** sind ein neues Zuhause für die Vögel. Sie bringen durch ihre bunte Bemalung einen freundlichen Moment in den Bereich der Kinder- und Sternenkindergräber und helfen den Kindern bei der Auseinandersetzung mit dem schwierigen Thema Tod.

2014 fiel die Entscheidung, dem Thema Umwelt durch die Teilnahme am Umweltmanagement für kirchliche Friedhöfe eine deutliche Priorität zu verschaffen. Die Basis unseres Handelns sind die am 12. Januar 2017 vom Kirchenvorstand verabschiedeten Umweltleitlinien.



Umweltleitlinien für unsere Friedhöfe

Wir glauben, dass wir diese Erde und unser Leben dem Wirken Gottes verdanken. Daraus ergibt sich unsere Verpflichtung, uns für den Erhalt seiner Schöpfung einzusetzen.

Wir gehen auf unserem Friedhof mit Rohstoffen wie Boden, Luft, Energie, Wasser und sonstigen Ressourcen sinnvoll und sparsam um. Wir verringern und vermeiden Belastungen und Gefahren für die Umwelt. Wir bevorzugen umweltfreundliche Produkte, Verfahren und Dienstleistungen. Wir setzen die beste Technik zum Wohle der Umwelt ein, soweit dies wirtschaftlich vertretbar ist. So verbessern wir kontinuierlich den Umweltschutz auf unserem Friedhof.

Wir führen ein Umweltmanagementsystem ein, das die ständige Verbesserung unserer Bemühungen um einen schonenden Umgang mit der Umwelt sicherstellt. Dazu erfassen und bewerten wir regelmäßig unsere Leistungen und Umweltauswirkungen, vereinbaren Handlungsprogramme und benennen Verantwortliche. Wir beziehen alle Mitarbeitenden aktiv in das Umweltmanagement ein, nehmen ihre Anregungen auf und berücksichtigen sie. Wir bilden uns regelmäßig weiter und nehmen dafür Schulungsangebote wahr. Wir verpflichten uns zur Einhaltung gesetzlicher Vorgaben. Wir informieren die Öffentlichkeit, die Friedhofsbesucher und die auf den Friedhöfen tätigen Firmen über unsere Umweltaktivitäten und erhöhen so die Aufmerksamkeit für Umweltfragen. Wir sind offen für den Dialog und Austausch mit interessierten Kreisen und nehmen deren Anregungen und Kritik auf.

Beschluss des Kirchenvorstandes
vom 12. Januar 2017



5.1 Die Organisationsstruktur

Eine definierte Organisationsstruktur und Zuständigkeiten sorgt für eine gesicherte Effizienz des Umweltmanagement-Systems.

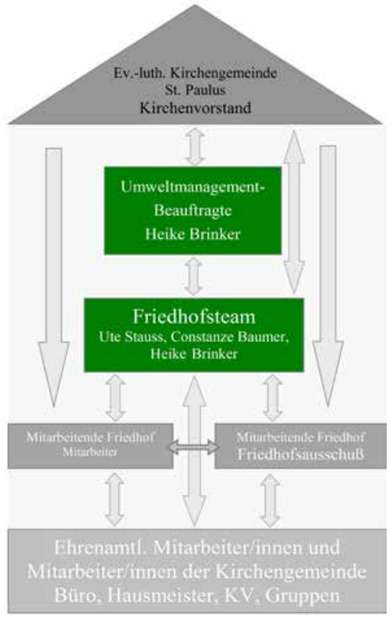
Einrichtungsleitung
- Kirchenvorstand hat Gesamtverantwortung
- Genehmigung haushaltswirksamer, personalrelevanter Maßnahmen
- Management Review (Bericht des UMB)
- Außendarstellung
- Beschluss der Umweltleitlinien, des Umweltprogramms

Umweltmanagementbeauftragte
- Einrichtung, Aufrechterhaltung, Weiterentwicklung des Umweltmanagement-Systems
- Koordination Friedhofsteam
- Koordination Umweltbetriebsprüfung
- Kontrolle der Einhaltung relevanter Rechts- und Verwaltungsvorschriften
- Kontrolle und Weiterentwicklung Verbesserungsprogramm

Friedhofsteam
- Quantitatives und qualitatives Controlling:
  - Umsetzung Umweltmanagementhandbuch mit Verfahrensanweisungen
  - Überwachung und Fortschreibung Umweltkennzahlen
  - Überwachung und Fortschreibung Umweltprogramm
- Erstellung Umweltbericht
- Information und Motivation der Mitarbeitenden
- Schulungen initiieren
- Öffentlichkeitsarbeit
- Entwicklung künftiger Projekte

Mitarbeitende des Friedhofs
- Werden informiert und motiviert
- Kritisieren konstruktiv und geben Anregungen
- „Engagieren sich im Umweltmanagement"
- Beteiligen sich an der Planung und Durchführung von Projekten
- Sind Mulitplikatoren bei den Friedhofsbesuchern

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kirchengemeinde
- Werden über das UMS informiert
- Geben Anregungen



Umweltaspekte

Alle im Friedhofswesen Beteiligten – Kirchenvorstand, Friedhofsverwaltung und Mitarbeiter – sind aufgrund des kleinen Personenkreises eng miteinander vernetzt. Die Kommunikation untereinander findet direkt und auf kurzem Wege statt. Tägliche Teambesprechungen der Friedhofsverwaltung mit den Mitarbeitern ermöglichen unmittelbare Abstimmung der Abläufe. Aufgrund des Standortes der Friedhofsverwaltung im Paulus-Haus ist auch der direkte Austausch mit dem Pfarrteam und dem Kirchenvorstand gegeben. Eine Verknüpfung der Friedhofsverwaltung mit der Gemeindebrief-Redaktion, dem Internet-Verantwortlichen und auch der Schaukasten-Verantwortlichen stellt eine gute Repräsentanz in der Öffentlichkeit sicher. Hinzu kommen ausführliche Beratungsgespräche mit Trauernden und Besuchern durch die Friedhofsverwaltung und den Mitarbeitern, Informationsblätter, regelmäßige Friedhofsführungen. Auf umweltrelevante Themen wird hier besonders Wert gelegt.

So wird versucht, Prozesse mit direkten und indirekten Umweltauswirkungen positiv zu steuern:

Bereiche mit direkten Umweltauswirkungen:

- Natur- und Landschaftsschutz (Totholzwall, Staudenwall, Grabbepflanzungen ...)
- Artenschutz (Totholzwall, Habitatbäume)
- Bodenschutz (keine Herbizid- oder Pestizidverwendung)
- Ressourcenschonung: Abfallvermeidung und Abfallverwertung
- Ressourcenschonung: Wasserverbrauch senken
- Ressourcenschonung: Energie (Kraftstoffe und Heizung)
- Fachgerechter Umgang mit Gefahrstoffen
- Planung von Neuanlagen und Gestaltung und Erhaltung bestehender Anlagen

Bereiche mit indirekten Umweltauswirkungen:

- Verwaltungs- und Planungsentscheidungen
- Austausch mit lokalen Beteiligten: Bestatter, Steinmetze, Gärtnereien
- Öffentlichkeitsarbeit

Der nächste Schritt zu einem effektiven Umweltmanagement-System ist die Umweltbestandsaufnahme. Besondere Beachtung finden die Bereiche Elektrische Energie, Heizung, Wasser, Gebäude, Beschaffung und Entsorgung sowie Außenanlagen. Diese Bestandsaufnahme deckt Stärken und Schwächen auf. Sie ist Grundlage für die Entwicklung des Umweltprogramms des Friedhofes. In ihm werden Ziele, Maßnahmen und Abläufe festgehalten, die für eine kontinuierliche Verbesserung des Umweltschutzes notwendig sind und zukünftig umgesetzt werden sollen.

5.2 Umweltbestandsaufnahme – Kennzahlen und Kernindikatoren

Die Kennzahlen und Kernindikatoren nach EMAS III geben ein detailiertere Übersicht:

Kernindikatoren

- Output für Kernindikatoren 1, 4: Anzahl der Gemeindemitglieder: 8.648
- Output für Kernindikator 2, 4.2: gesamte Nettogrundfläche (NGF) [1] aller Gebäude (m²): 400,61
- Output für Kernindikator 4.1: Grabfläche[2] (m²): 16.680
- Output für Kernindikator 5, 6, 7, 8: gesamte Friedhofsfläche (m²): 89.000 m² (8,9 ha)

Kernindikator	Bezugsgröße	Jahr	Verbrauch	Verbrauch/ Output
1.Gesamtenergieverbrauch: Summe aus Strom, Wärme, Kraftstoffe Energieeffizienz[3]				
absolut	MWh/a	2016	60,57	0,007
mit witterungskorrigierter Wärme (Klimafaktor DWD 1,05)	MWh/a	2016	63,60	0,007
2. Anteil regenerativer Energien am Gesamt-Energieverbrauch				
Heizung (Wärme)	%		0	
Strom	%		0	
3. Materialeffizienz	Entfällt			
4. Wasser	m³		553	0,06
4.1 Gießwasser (Trinkwasser u. Brauchwasser)			507	0,03
4.2 Frischwasser (für das Abwasser bezahlt wird)			46	0,11
5. Abfall, gesamt [4] (keine Angaben in t möglich)	m³		508,39	0,06
6. Gefährliche Abfälle	kg		max. 1	0,00001

[1] Gesamte Nettogrundfläche (NGF) aller Gebäude: die gesamte überdachte und fundamentierte Grundfläche aller Gebäude minus Mauerfläche. Anders ausgedrückt: Die Nettogrundfläche erhält man, wenn man die Fläche aller Erdgeschossräume addiert. Ein überdachter Fahrradständer ohne Fundament und ohne Stromanschluss gehört nicht dazu. = 149,98 m² Kap. NF+ 107,77 m² Bauhof NF + 112,00 m² Kapelle AF + 30,86 m² Gerätehaus AF = 400,61 m² NGF

[2] Gesamte Grabfläche: Fläche aller belegten Grabstätten aller Grabarten

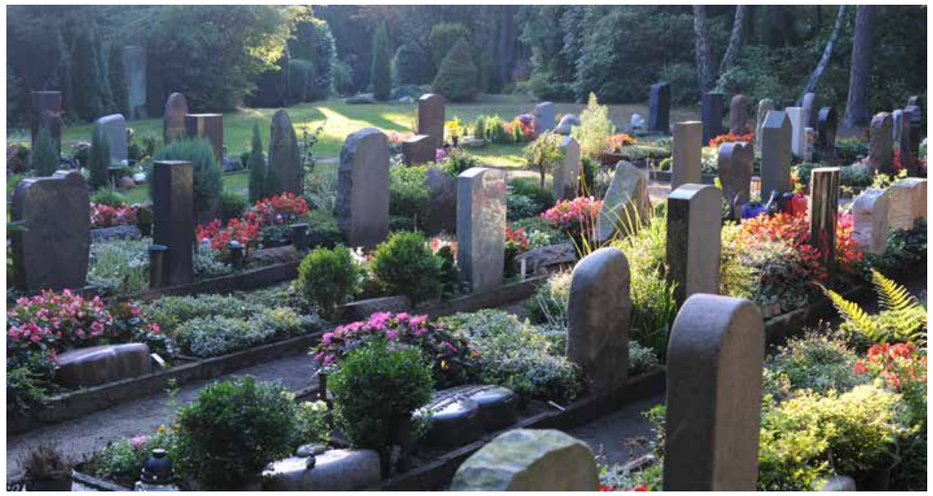
[3] Quelle: D 3.1. Kennzahlen Datenerhebung/Energieeffizienz

[4] Quelle: Datenerhebung UMW/Abfall Auswertung

7. Versiegelungsgrad als Indikator für die biol. Vielfalt				
Versiegelte Fläche = überdachte Fläche, Asphalt- u. Pflasterflächen	m²		447,05+5.125,68= 5.572,73	
Teilversiegelte Fläche = Schotter, Rasengittersteine	m²		824	
Unversiegelte Fläche[5]	m²		60.636/82.603	
	Bezugsgröße	**Jahr**	**Verbrauch**	**Verbr./Output**
8. Gesamtemissionen CO_2,	t CO_2			
Strom, Wärme, Kraftstoffe[6]		2016	32,44	0,0037
9. Emissionen sonstiger Schadgase	Entfällt			

Zu 3. Entfällt, da auf dem Friedhof keine größeren Materialflüsse auftreten.

Zu 9. Zu weiteren Emissionen (NOx, SO_2, Staubpartikel,… liegen uns keine Angaben vor. Aufgrund der vorhandenen Anlagengröße sind diese für den Friedhof nicht wesentlich.)



[5] Gesamtfläche-Grabfläche-versiegelte Flächen-teilvers. Flächen/ Gesamtfläche-versiegelte Flächen-teilvers. Flächen

[6] Quelle: Datenerhebung UWM/Naturstrom und Kraftstoffverbrauch

5.3 Kennzahlen

Kennzahlen des Friedhofs (Summen)

Nr.	Kennzahl	Einheit	Jahr: 2013	Jahr: 2014	Jahr: 2015	2016
	Wichtige Zahlenangaben					
1.	Beschäftigte (MA) auf dem Friedhof	Anzahl	5,43	5,43	4,69	4,94
2.	Anzahl Gräber gesamt	Anzahl	4700	4700	7913[7]	7913
2.1	Erdbestattungen pro Jahr	Anzahl	84	84	94	84
2.2	Urnenbestattungen pro Jahr	Anzahl	67	112	125	150
3.	Gesamtfläche Friedhof	m²	82.000	82.00+7.000	89.000	89.000
3.1	Fläche Erdgräber	m²	k.A.	k.A.	21.933	21641
3.2	Fläche Urnengräber	m²	k.A.	k.A.	657	512
3.3	befestigte Wege und Plätze	m²	5.385,68	5.385,68	5385	5385
3.4.	Überhangfläche	m²	k.A.	k.A.	16.322	16089
4.	Beheizbare Nutzfläche (z.B. Kapelle, Büro[8] etc.)	m² NF	140	140	140	140
		m² AF	118	118	118	118
		m² PH	*20*	*20*	*20*	*20*
5.	Nutzungsstunden gesamt (Kapelle, ~~Büro PH~~, etc.)[8]	Nh	2934	2949	2972	2980
	Kapelle NF	Nh	79	85	90	119
	Personalraum NF	Nh	2016	2016	2032	2032
	Kapelle AF	Nh	33	42	38	17
	Personalraum AF[9]	Nh	806	806	812	812
	Büro PH[8]	Nh	1300	1300	1560	1560
5.1	Nutzungsstunden Okt. – April AF	NhHzg.	23	24	26	17
	Nutzungsstunden Okt. – April NF	NhHzg.	42	52	49	55
	Umweltkennzahlen					
6.	Anteil Überhangflächen Typ A-C an Grabfeldfläche (3.1 + 3.2)	%	k.A.	k.A.	68	72
7.	Versiegelte bzw. teilversiegelte Fläche (+ Gebäude)	m²	k.A.	k.A.	5125,68 s. 3.3	6653,73
8.	**Gefahrstoffe/Schadstoffe**					
8.1	Verbrauch fertiges Gemisch	l/a	-	-	-	-

[7] Neueröffnung Urnenwald 2014/2015

[8] Energiewerte für das Verwaltungsbüro im Paulus-Haus ist nicht separat ermittelbar! Quelle D 3.1 Kennzahlen – Datenerhebung/NGF Heizfläche

[9] 252 Arbeitstage 2013, geschätzt 2/5 Wochentage auf dem AF tätig

	(Pestizid)					
8.2	Verbrauch/Fläche 3.3	l/m²/a	-	-	-	-
9.	**Wärmeenergie**					
9.1	Verbrauch gesamt[9]	kWh/a	23180	23089	27841	37847
9.2	witterungsbereinigter Verbrauch Ges.-Verbr. X Klimafakt. (s. Anh.)	kWh/a	23067,84 (0,96)	26552,35 (1,15)	29511,46 (1,06)	40117,82 (1,06)
9.3	ber. Verbrauch/ Fläche 4. (258 m²)	kWh/m²	85,44	98,34	103,30	148,58
9.4	ber. Verbrauch/Nutzungsstunden (=9.2/5.1)	kWh/NhHzg	354,89	349,37	393,49	557,19
9.5	Kosten der Wärmeenergie	Euro	4642,26	5980,66	7286,42	6435,11
9.6	Wärmeenergie über Solarkollektoren (geschätzt)	kWh/a	-	-	-	-
10.	**Strom[10]**					
10.1	Verbrauch gesamt[11]	kWh/a	137	128	118	144
10.2	Einzelverbrauch Kapelle/Fläche 4	kWh/m²	1,1	1,0	0,9	1,14
10.3	Verbrauch ohne Kapelle/Fläche 3	kWh/m²	nicht auftrennbar	nicht auftrennbar	nicht auftrennbar	nicht auftrennbar
10.4	Verbrauch/Nutzungsstunden Kapelle (Anzahl TFx1 Nh)	kWh/Nh	4,2	3,0	3,0	(8,47) Wert nicht aussagekräftig
10.5	Kosten des Stromverbrauchs gesamt	Euro	74,31	110,90	109,62	128,26
10.6	Stromerzeugung über Fotovoltaik	kWh/a	-	-	-	-
11.	**Wasser (siehe auch Kernindik.)**					
11.1	Verbrauch gesamt	m³	412	720	643	553
11.2	Kosten Wasser + Abwasser	Euro	609,54	914,59	792,22	609,93
11.3.	Verbrauch/ Fläche 3. (82 ha, ohne UB)	l/m²	5,0	8,8	7,9	6,7
12.	**Düngemittel (nicht eigener Kompost)[12]**					
12.1	Torf/ Fläche 3 minus 3.1 minus 3.2 minus 3.3 (Legatfläche)	l/m²	39x70l=4,18 653 m²	39x70l=4,18	40x70l=4,28	20x70l=2,14
12.2	Rasendünger + anderer Dünger/	kg/m²	25 kg Hornsp.	40 kg	25 kg Hornsp.	---

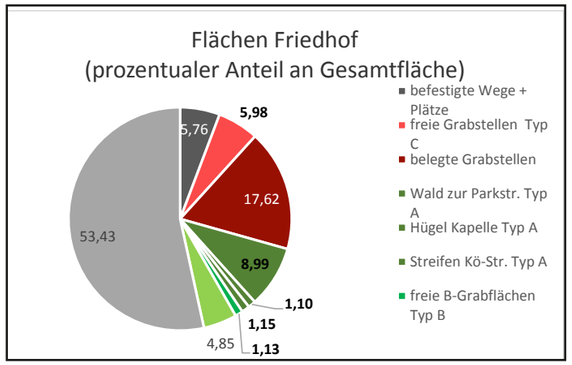
[9] Quelle: Datenerhebung.xls, Blatt: NaturStrom Auswertung
[10] Strom nur für Friedhofstr./Kapelle AF! Die anderen Verbräuche finden sich unter Wärmeenergie = Beheizung der Kapelle+Pers. NF + Pers. AF mittels Strom → Licht ist nicht auftrennbar! Ab 2016 Sanierung Kapelle AF: Umstellung der Kapellenbeheizung von Propangas auf Strom
Keine Auftrennung mehr von Licht und Strom für Beheizung mehr möglich!!
[11] Nur Verbrauch Kap. AF weil hier bis Mitte 2016 mit Propangas geheizt wurde und so der Verbrauch für Licht anrechenbar ist; ab Okt. 2016 so nicht mehr möglich, da dann die Kapelle mit Strom beheizt wird.
[12] Düngemittelverwendung ausschließlich auf Legate und Rasengräbern; 653 m² Legate, 4.505 m² Rasengräber

	Fläche 3 minus 3.1 minus 3.2 minus 3.3		25 kg Floramid = 0,08 kg/m²	Rasendünger = 8,9 g/m²	25 kg Floramid = 0,08 kg/m²	
13	**Verkehr/ Kraftstoffe**					
13.1	Dienstfahrten	km/MA	-	-	120	900 (Seminare)
13.1.1	Davon PKW-Fahrten	%	k.A.	k.A.	100	100
13.1.2	Davon ÖPNV/Bahnfahrten	%	k.A.	k.A.	0	0
13.2	Motorisierter Pendelverkehr zur Arbeitsstätte	km/MA	-	-	19,2	19,2
13.2.1	PKW-Fahrten	%	k.A.	k.A.	74	74
13.2.2	Bahn/ÖPNV	%	k.A.	k.A.	26	26
13.3	Betriebsstunden Wirtschaftsfahrzeuge	h/a	k.A.	k.A.	1221	
13.4	Kraftstoffverbrauch aller Maschinen inkl. Wirtschaftsfahrzeuge	l/a und t CO_2/a[13]	1582,78 4,61	1732,33 5,05	1951,28 5,41	2296,72 6,82
14.	**Abfall**					
14.2	Kosten für Abfallentsorgung gesamt[14]	Euro	9.414,51	8.170,86	3.085,69	15213,45
14.3	Im Einzelnen					
14.3.1	Restmüll (Entsorgung)	€, t[15]	359,20 €, 6,24 m³	383,20 €, 6,24 m³	383,20 €, 6,24 m³	383,20 €, 6,24 m³
14.3.2	Papier (240 l-Behälter)[16]	€, t	240 l	240 l	240 l	240 l
14.3.3	Wertstoffe (Grüner Punkt)[17]	€, t	-	-	-	- €, 12x1 m³
14.3.4	Biomüll (Haus u. Garten)	€, t	-	-	-	-
14.3.5	Reine Grünabfälle, Grüngut[18]	€, t	6869,28 €, 500 m³	5880,09 €, 500 m³	-	23871,57 € 786 m³
14.3.6	Reiner Bauschutt	€, t	918,68 €, 28 m³	476,00 €, 14 m³	1428,00 €, 40 m³	432,66 € 12 m³
14.3.7	Glas	€, t	-	-	-	-
14.3.8	Gefährliche Abfälle	€, kg	-	-	-	-
14.3.9	Fäkalabfuhr[19]	€, m³	-	144,20 €, 4,50 m³	-	160,42 € 4,50 m³
14.3.10	Plastikabfall Abfuhr	€, m³	1267,35 €, 30 m³	1287,35 €, 30 m³	1274,49 €, 30 m³	426,02 € 10 m³
15.	**CO_2** (Datenerhebung.xls/Naturstrom)					
15.1	Emission insgesamt Strom (Licht + Wärme) + Kraftstoff	t	16,67+4,61	16,64+5,05	19,92+5,41	23,90+6,82

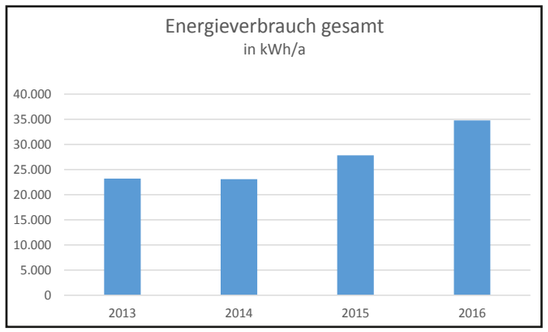
[13] ab 2015 t CO2 für Diesel und Super getrennt ermittelt (Verbr. * Faktor 3,02 oder 2,6/1000)
[14] Ohne Abwassergebühr
[15] Nur Volumenangabe vorhanden
[16] Gebühr ist in den Abfallgebühren unter 14.3.1 enthalten
[17] Plastik Abfall, keine Trennung nach Grünem Punkt → s. 14.3.10
[18] Schätzwert, Quelle: Datenerhebung.xls/Abfall sonst. Kommentar zu „Grün"
[19] Erstmals nach geschätzten 10 Jahren

5.4 Auswertung

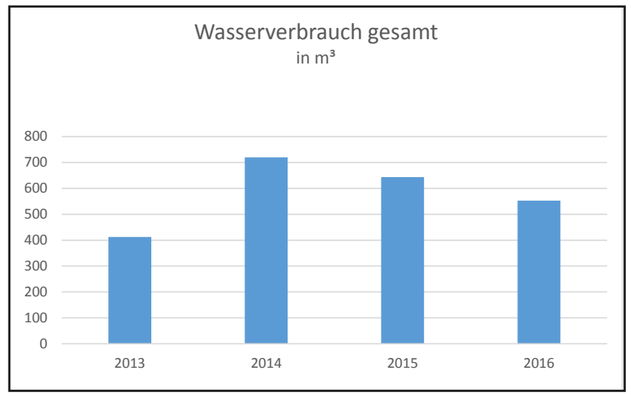
Interessant ist die Erfassung der Flächenstruktur. Pflegeleichte und pflegeintensive Flächen wurden erfasst. Der auffällig große Anteil der Kategorie „Sonstiges" resultiert aus breiten Randzonen, Betriebsflächen und Grabzwischenräumen und spiegelt deutlich die großzügige Anlage des Friedhofs wider. Bei einem stetig gestiegenen Anteil an Urnenbestattungen in den letzten Jahren auf mittlerweile gut 65 % zeigt, dass ein gutes Flächenmanagement künftig unabdingbar ist. Dies soll mit der Einführung einer neuen Verwaltungssoftware und der Vermessung der Friedhöfe zur Erstellung digitaler Friedhofspläne erreicht werden. So können z. B. Rasenrandstreifen mit hohem Pflegeaufwand in Wildblumenwiesen umgewandelt werden, was eine direkte Auswirkung auf die Umwelt hätte.



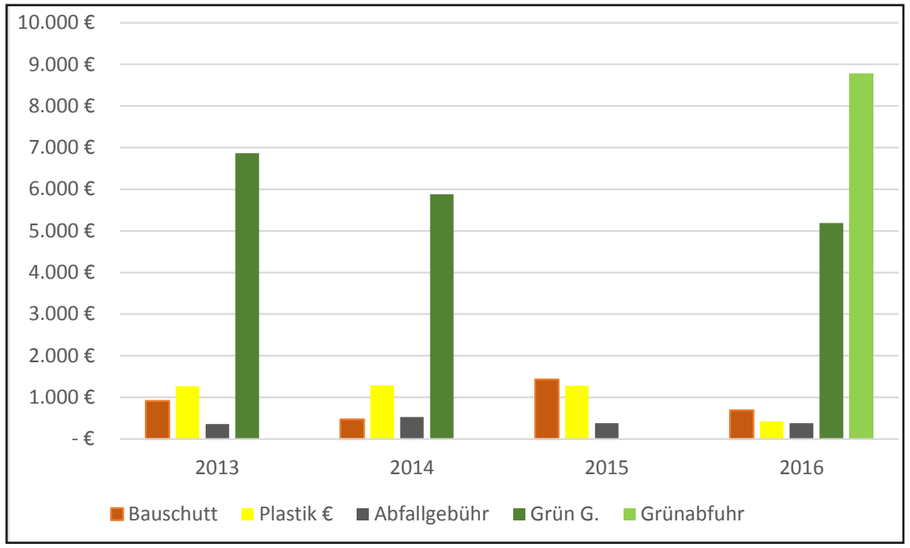
Ein Blick auf den Energieverbrauch umfasst hauptsächlich den Energieaufwand für die Beheizung der Kapellen. Die Kapelle auf dem Waldfriedhof wird mit Strom, die Kapelle auf dem Alten Friedhof wurde bis zum Frühjahr 2016 mit Propangas, nach der Sanierung ab dem Herbst 2016 mit Strom beheizt. Hier erhoffen wir, dass die neuen Heizungen in der Kapelle auf dem Alten Friedhof und im Personalraum des Waldfriedhofes, sowie eine striktere Heizdisziplin zu einem besseren Ergebnis führt. Der signifikante Anstieg des Energieverbrauchs 2016 ist dem unsachgemäßen Umgang mit den Propangasflasche durch die Bestatter geschuldet. Allerdings sind hier die Witterungsbedingungen ein nicht beeinflussbarer Bestandteil des Energieverbrauches.



Der Wasserverbrauch wird einerseits von der Witterung, andererseits von den Gebrauchsgewohnheiten der Friedhofsbesucher und Gärtner beeinflusst. Es wird überlegt die Wasserhähne der Wasserstellen durch Sparventile auszutauschen.



Im Bereich Entsorgung zeigte sich eine besondere Auffälligkeit. Die Entsorgungskosten (hier war ein Vergleich der Kosten statt des Volumens am aussagekräftigsten) für den Grünabfall bewegen sich in einer besorgniserregender Höhe. Die große Menge „Grünabfuhr" ergibt sich aus einer geänderten Verfahrensweise der Abfallentsorgung: Hier wurde erstmals 2016 auf dem Alten Friedhof die gesamte Grünabfallmenge durch Abtransport in Containern entsorgt. Hier ist Kreativität, Sorgfalt und Aufklärung gefordert. Eine Herkulesaufgabe für die kommenden Jahre.



5.5 Portfolio-Analyse

Auf der Grundlage der Datenerhebung hat das Umweltteam gemeinsam mit dem Friedhofsausschuß und den Mitarbeitern eine Portfolio-Analyse vorgenommen. Hier werden die beabsichtigten Maßnahmen nach ihrer Umweltrelevanz und dem ökonomischen Einspareffekt bewertet und dargestellt.

Umweltrelevanz				
		Hohe Umweltrelevanz ggf. Image, Vorbildwirkung		Veränderungen sind ökologisch/ ökonomisch optimal (win-win)
	hoch	**Erhöhung der biologischen Vielfalt** (Eidechsenhaufen, Tiere auf dem Friedhof, Apfelbäume, Blumenwiese) **Attraktivität steigern** (Bücher/Kunst	**Verbräuche senken** (Sparwasserhähne)	**Einsparungen/Verbräuche senken** (Gelbe Säcke/Container Legat-Bepflanzung Totholz-Wälle Alte Grabsteine verwenden Selber Häckseln Regenwasser Verwendung Pflanzen-Anzucht)
	mittel	Fahrradständer)	**Öffentlichkeitsarbeit** (Gewerke-Treff, Führungen) **Attraktivität steigern** (mehr Bänke, Autoverkehr auf dem Friedhof eindämmen, Umgang mit verwahrlosten Gräbern)	
	niedrig			**Öffentlichkeitsarbeit** (Signalwirkung durch Abfallkosten realistischer in Gebührenordnung einfließen lassen)
		kein/ geringer	**mittel**	**hoch**
		Ökonomischer Einspareffekt		
		Handlungsfeld ist unbedeutend für das Umweltprogramm		Veränderungen sind ökonomisch interessant Achtung: prüfen, ob ökologisch kontraproduktiv

Aus diesen Erkenntnissen der Stärken und Schwächen des Friedhofs, dem Austausch mit anderen Teilnehmern des Umweltmanagementprogramms, der intensiven Auseinandersetzung der Mitarbeiter und des Friedhofsausschusses mit dem Thema Umweltschutz und der kompetenten Unterstützung des Fachbereiches Umwelt- und Klimaschutz des Hauses kirchlicher Dienste in Hannover konnte ein umfassendes Umweltprogramm mit den Maßnahmen und Zielen für die nächsten Jahre erstellt werden.

5.6 Umweltprogramm 2017 – 2021

Umweltziel/Beschreibung	Maßnahme	Ausführung/ Wer?	Kontrolle/ Wer?	Kosten-schätzung	Arbeits-aufwand	Fertig-stellung	Status	Anmerkung
Förderung und Pflege des Ökosystems Friedhof								
Schaffung von neuem Lebenraum für Kleinstlebewesen und Unterschlupfmöglichkeiten für Kleinlebewesen	Anlage und Pflege von Totholzwällen	MA	FV+ FT	Personalstd.	1 Tag/ Monat	laufend	läuft	
Schaffung von Lebensräumen für Eidechsen	Anlage von Steinhaufen	MA	FT	Personalstd.	1 Tag/Jahr	laufend	läuft	Lebensraum für Eidechsen
Erhöhung des Wildblumenanteils auf einer reinen Rasenfläche zur Förderung der Insekterwelt	Umwandlung der Rasenfläche in eine Wildblumenfläche	MA	FT	Personalstd. + Saat	2 Tage	Frühjahr 2017	Planung	
Erhöhung der Insektenvielfalt	Schaffung einer kleinen Teichanlage	FV+MA+ Faus	FT	?	?	?	Idee	
Erhöhung der Biodiversität in geeigneten Bereichen	Austausch einer Fichteneinfassung (322 m²) durch heimische Vogelgehölze ("Benjes"-Hecke)	FV+MA+ Faus	FT	viel	viel	?	Idee	
Erhöhung der Biodiversität in geeigneten Bereichen	Kapellenbereich Waldfriedhof (1390 m²) vom Nadelbaumbewuchs in Heidelandschaft umgestalten	FV+MA+ Faus	FT	viel	viel	?	Idee	externe Planer hinzuziehen
Ressourcenschonung	**Ziel: Senkung der Heizenergie um 3 %, Senkung des Wasserverbrauches um 5 % und Reduzierung des Abfallaufkommens um 5% bis 2021**							
Verringerung der Abfallmengen	Verwendung abgeräumter Grabmale	FV + MA	FT	?	je nach Projekt ?	laufend	in Planung	
Verringerung der Abfallmengen	Sortenreinere Sortierung von Grünabfall für unterschiedliche weitere Verwendung (Totholzwall, Schreddergut)	MA	FV+ FT	?	zwischendurch	laufend	läuft	für Totholzwall, Schreddergut
Verringerung der Abfallmengen	Sortierung des Kunststoffabfalls für den Recycling-Abfall	MA	FV	?	1x/Woche	laufend	läuft	Kostenersparnis
Vermehrte Verwendung von mehrjährigen Stauden zwecks Reduzierung des Grünabfalls durch Verwendung von Saisonblumen	Pflanzvorschläge für Pflanzengräber und Legate	C. Baumer	FV+ FT	?	2 Tage	laufend	läuft	
Arbeiten mit eigenem Pflanzenbestand unter Verwendung eigenen Materials und zur Vermeidung von Neukäufen und dadurch Schaffung weiteren Abfalls	Anlage eines eigenen Pflanzen-Anzucht-Bereiches	FV+MA	FT	?	1 Woche	Herbst 2017	in Planung	
Senkung des Wasserverbrauches	Austausch der Wasserhähne durch Sparwasserhähne für Brunnen	FV + MA	FT	?	1 Woche	Ende 2017	Idee	
Senkung des Wasserverbrauches	Regenwasser sammeln und als Gießwasser verwenden	FV+MA+ Faus	FT	?	?	?	Idee	
Senkung des Energie-/Kraftstoffverbrauches	Optimierung der Verbrauchserhebung und somit bessere Kontrolle des Verbrauches zur Ermittlung der Schwachstellen	FV+MA	FT	?	?	laufend	Frühjahr 2018	Erkennen von Schwachstellen
Nutzung der Fläche von abgelaufenen Gräbern	Anzuchtfläche für Bodendecker	MA	FT	Personalstd.	?	laufend	läuft	

Umweltziel/Beschreibung	Maßnahme	Ausführung/ Wer?	Kontrolle/ Wer?	Kosten-schätzung	Arbeits-aufwand	Fertig-stellung	Status	Anmerkung
Flächenmanagement								
Erlangen einer fundierten Flächenerfassung als Grundlage einer längerfristigen Flächen-planung	komplette Geländevermessung und Erstel-lung digitaler Friedhofspläne; Einführung der Verwaltungssoftware Hades	FV+Faus+ KV	FT	ca. 18.000 €	2 Monate	Sommer 2017	in Pla-nung, Aufträge erteilt	
Anlage eines neuen Grabfeldes auf der alten B-Grabfläche unter ökologischen Gesichts-punkten.	a) Erstellung eines Konzeptes für die neue Grabanlage	FV+Faus+ MA+ ggf. ext. Berater	FT	viel	viel	Ende 2018	Wunsch	externe Planer hinzu-ziehen
	b) Anlage der neu geplanten Grabfeldes	MA+ggf. ext. Firmen	FT	Personalstd.+ x Planungs- u. Ausführungs-kosten	?	Ende 2020		
Wandlung eines Rasengrabfeldes in ein Wie-sengrabfeld	Abtrennung und Neuanlage eines noch freien Rasengrabfeldes in eine Wildblumenwiese für entsprechende Bestattungen	Faus+MA+ KV	FT	Personalstd.+ x Ausfüh-rungskosten	2 Wochen	Sommer 2018	Planungs-zustand	
Attraktivität steigern								
Aufwertung der Wegequalität	Wiederherstellung und Begradigung der Rasenwege	MA	FV	Personalstd.	?	laufend	läuft	wenn mal Zeit ist
Kleine Zusatzangebote für die Friedhofsbsu-cher, die den Besuch des Friedhofes interes-santer machen „Bücher und Kunst“	Aufstellung von Bücherboxen	C.B.+Faus	FT	Personalstd.	?	?	Idee	
Anreize für die Nutzung von Fahhrädern setzten.	Aufstellung von mehr Fahrradständern, z. B. am Kapellenvorplatz	MA+Faus	FT	?	?	2018 im Zuge der Vorplatz-erneue-rung	Idee	
Reduzierung des Autoverkehrs auf dem Friedhof – Wiederherstellung einer ruhigen Atmosphäre	Einführung Fahrzeiten in Abstimmung mit den beteiligten Gewerken	FV+Faus	FT	keine	1 Tag	Ende 2017	Idee	nach Gewerke-Treff
Optische Aufwertung von Ecken und Randbe-reichen unter ökologischen Gesichtspunkten	Gestaltung mit Pflanzen, welche die Biodiversi-tät erhöhen und den Pflegeaufwand verringern helfen.	FV+MA	FT	Personalstd.	zwischen-durch	laufend	läuft	
Aufwertung von Standorten durch das Aufstel-len von Parkbänken	Bewerben von Spender-Bänken im Internet, Bau von Bänken aus "Altmaterial" und Recher-che nach einer Standart-Bank zur Anschaffung	FV+Faus	FT	500 €/Bank?	?	laufend	Recher-che	
Attraktivität steigern durch Themenschwerpunkte	Neuanpflanzungen von 5 Apfelbäumen	MA	FT	Personalstd.	1 Tag	Frühjahr 2017	Bäume sind bestellt	

Umweltziel/Beschreibung	Maßnahme	Ausführung/ Wer?	Kontrolle/ Wer?	Kosten-schätzung	Arbeits-aufwand	Fertig-stellung	Status	Anmerkung
Öffentlichkeitsarbeit								
Einbeziehung der Gewerke in das Umweltma-nagementsystem	Information über das UWM und Abstimmung von Abläufen bei einem Gewerketreff	FV+Faus+ MA	FT	keine	1 Tag	Frühjahr 2017	läuft	
Information der Öffentlichkeit über das Ange-bot und die ökologischen Schwerpunkte des Friedhofes	Erstellen eines Friedhofsflyers. Veröffentlichung im Internet, Auslage am Friedhof, Friedhofsverwaltung, Paulus-Haus und bei den Bestattern.	FV+U.W.	FT	?	?	Ende 2018	in Planung	
Laufende Information der Öffentlichkeit über die Dynamik des UWMs	Aushänge in den Schaukästen über aktuelle Projekte (z. B. Bienen auf dem Friedhof)	FV	FT	keine	4 Std./a	laufend	läuft	
	Teilnahme an Vogelzählungen BUND und Ver-öffentlichung des Ergebnisses im Internet	FV+?	FT	keine	1 Std.	nächste Zäh-lung in 2017	Idee	
Einbeziehung der Öffentlichkeit in das UWM insgesamt und Information über neue Maß-nahmen	Vervollständigung der UWM-Seite im Internet, Veröffentlichungen im Gemeindebrief und Aushänge in den Schaukästen	FV	FT	keine	1 Tag	?	2016/ 2017	
Sensibilisierung interessierter und künftiger Friedhofsbesucher	Thematischer Einbezug ökologischer Ge-sichtspunkte bei den Friedhofsführungen	FV+Faus	FT	keine	?	?	Idee	
Information und Aufklärung der Friedhofsbe-sucher über Gestaltungsmöglichkeiten unter ökologischen Gesichtspunkten	Anlage von Mustergräbern auf abgelaufenen Gräbern mit wechselnd blühen-den Stauden	FV+MA	FT	Personalstd.	?	?	Idee	nach Gewerke-Treff

Legende:
FT = Friedhofsteam
MA = Mitarbeiter
Faus = Friedhofsausschuss
KV = Kirchenvorstand
U.W. = Ulrich Wagner

6 Ansprechpartner

Ev.-luth. Kirchengemeinde St. Paulus Buchholz
Pastor Andreas Kern
(Vorsitzender des Kirchenvorstandes)
Kirchenstraße 4, 21244 Buchholz
Telefon: 04181/216880
E-Mail: buero@paulus-buchholz.de
Internet: www.paulus-buchholz.de

Mitglieder des Friedhofteams:
Heike Brinker
(Friedhofsverwalterin, Umweltmanagementbeauftragte)
Constanze Baumer
(Friedhofsvorarbeiterin)
Ute Stauss
(Kirchenvorsteherin)
Kirchenstraße 4, 21244 Buchholz
Telefon: 04181/216885 0
E-Mail: friedhof@paulus-buchholz.de
Internet: friedhof.paulus-buchholz.de

Adressen

Alter Friedhof
Friedhofstraße 14, 21244 Buchholz

Waldfriedhof und Urnenwald
Parkstraße 37, 21244 Buchholz

Das *Haus kirchlicher Dienste* der Evangelischen Landeskirche Hannovers hat am 6. Mai 2017 das kirchliche Umweltmanagementsystem der Evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde St. Paulus in Buchholz für den Alten Friedhof und für den Waldfriedhof unter der Zertifizierungsnummer 132 validiert und die Berechtigung zur Nutzung des Logos „Der Grüne Hahn" erteilt.